Gottfried [illegible] von Bouillon Bal- [illegible] des ersten Kreuzzuges. Gleich [illegible] Kaiser I., welcher als [illegible] bei seinem [illegible] Kampfe begriff, hat auch der [illegible] Königs [illegible] Lebens [illegible] zu gelangen. Er war der [illegible] zu Boulogne und [illegible] des Herzogs [illegible] mit welchem Kaiser [illegible] Kampf zu bestehen hatte, [illegible] Grafen Balduin und Eustathius, [illegible] den Kreuzzug unternahmen, von [illegible] Abkömmling Karls d. Gr. [illegible] Allodien seines gleichnamigen [illegible] sowohl im Kampfe Hein- [illegible] mit dem Gegenkönig Rudolf, welcher [illegible] von Gottfried beigebrachten Wunde [illegible], als auch in dessen Römerzügen [illegible] Anhänger der kaiserlichen Sache. Da [illegible] IV. mit dem Herzogthum [illegible] worden war, drang auch an [illegible] so viele andere bisher nur [illegible] Beschäftigte, die Stimme [illegible] Urbans II. 1095, von den heimischen [illegible] abzulassen und einem andern [illegible] zu widmen, in welchem nicht, wie [illegible] Partei, der Kirchenbann, son- [illegible] Sammelplatz als Endziel winkte. [illegible] mit Anbrunst das Kreuz, ver- [illegible] das Schloß Bouillon und zog [illegible] nach Constantinopel. [illegible] mit vielem Widerstreben dem [illegible] Lebensweg. Von da an war [illegible] an welchem nicht Gottfried rühmen- [illegible] nahm, keine Mühe und Gefahr, [illegible] Ueberwindung er nicht weitleuchtete. [illegible] zu bewegen hatte, die [illegible] Verherrlichung des Helden der [illegible] Kreuzfahrer [illegible] Gottfried [illegible] Kaiser [illegible] Reichs [illegible] Pay [illegible] unter [illegible] ten [illegible] gen. [illegible] und [illegible] ohne [illegible] stanten [illegible] sie gerä[illegible] verdrieb [illegible] italienisch [illegible]

Zeit das des Herzogs zum Sehnen überschritt hatte. Dein [illegible] Ehrung und Bewunderung [illegible] der Muslemin selbst, so daß zu vermuthen ist, er [illegible] Leben hätte [illegible] zum Beherrscher eines neuern Reiches gewählt und das Königreich Jerusalem mit festen Stützen versehen. Allein [illegible] ein Jahr und drei Tage nach der Eroberung Jerusalems starb der Held, zu dessen Verherrlichung nicht sieben Städte, sondern zwei mächtige Länder, Frankreich und Deutschland, streiten, am 18. Juli 1100, ohne daß es ihm möglich gewesen wäre, die Völker, die er zum Kampfe geführt, auch zur Erhaltung des Erkämpften zu vereinigen. Der Ruhm aber blieb ihm und seinen Genossen, in dem Augenblicke, als eine neue moslemische Invasion von Afrika aus Europa bedrohte, das Centrum der moslemischen Schlachtordnung durchbrochen und an der Schwelle von Asien und Afrika eine christliche Herrschaft begründet zu haben, die, so lange sie bestand, Osteuropa vor feindlicher Ueberflutung schützte. Wir haben uns gewöhnt, Asien als die Domäne des Islams anzusehen. Die Kreuzfahrer waren anderer Meinung, und so lange sie ihre Schwerter in die Wagschale legten, gab es in Osteuropa keine moslemische Herrschaft, und die Griechenstädte Kleinasiens waren der ethnographische Schwerpunkt des römischen Reiches. [v. Höfler.]

Gottfried (Gaufrid, Galfredus, Geoffroy) **von Clairvaux**, Cistercienserabt, nach seiner Vaterstadt auch Gottfried von Auxerre genannt, betrieb 1140 zu Paris unter Abälards Leitung das Studium der Philosophie, als der hl. Bernard eines Tages in Mitte der Scholaren seine berühmte Rede De conversione ad clericos hielt. Das Wort des Heiligen traf Gottfried so gewaltig, daß er „in verbo uno, in ictu oculi“ umgewandelt wurde und mit zwanzig Genossen zu Clairvaux das Ordenskleid nahm. Der Heilige zog ihn bald in seine nächste Gemeinschaft und übertrug ihm schon 1141 als seinem Geheimschreiber die Besorgung seines ausgedehnten Briefwechsels, wobei er ihm die Ausübung seiner Gebetsamt [illegible] überließ. Gottfried begleitete den hl. Bernard 1145 auf der Missionsreise nach Toulouse, 1146—1147 auf den Kreuzpredigten in Deutschland und Frankreich, nahm [illegible] am Concil von Reims gegen Gilbert de la Porrée (s. d. Art.) Theil, verfaßte aus diesem Anlaß die Schrift Contra capitula Gilberti [illegible] (Migne, PL. tom. CLXXXV, 595) und war [illegible] des heiligen Todes seines Lehrers. In [illegible] wurde er Abt zu Igny, 1162 [illegible] von Clairvaux. Drei Jahre lang leitete [illegible] dieses Kloster, bis Mißhelligkeiten mit den [illegible] ihn bewogen, in die Hände des Papstes [illegible] welcher sich eben in Siena auf- [illegible] zu [illegible] 1167 reiste er nach [illegible] Kaiser und Papst zu ver- [illegible] wurde er beauftragt, das Kloster [illegible] der römischen Campagna zu er- [illegible] er die Abtei Hautes-Combes